



Begreifswald

Agentische KI zum Anfassen mit 'OpenClaw.ai' — selbst local konfiguriert.

Agentische KI live erleben — 1. Begreifswald-Treffen

Jörg Boese · DIZ / WITENO GmbH Greifswald · Samstag, 12. September 2026 · 9:00–12:00 Uhr

Wer hier vorne steht

Jörg Boese · Greifswald



30 Jahre Technik-Projekte

Projektmanagement in der Telekommunikation — zuletzt Leitung des Technischen Supports für Breitbandzugang bei ADTRAN GmbH in Greifswald (bis Betriebsschließung), davor bei Nokia Siemens Networks und Siemens AG.



Kein KI-Forscher und kein Software-Entwickler

Ich bin Manager, Ingenieur und Praktiker. Was Sie heute sehen, habe ich mir selbst beigebracht — abends, zu Hause, mit dem, was schon da war.



Warum ich das mache

Ich wollte wissen, was heute wirklich praktisch geht — nicht nur Theorie lesen.



Und warum hier

Weil man nicht auf Andere warten muss. Was ich kann, können andere hier auch — man muss es nur einmal gesehen haben.

Agenda - heute

Jörg Boese · Greifswald

Zeit	Block	Was passiert
9:00–9:20	Ankommen & Vorstellungsrunde	Wer ist da, was hat Euch hergeführt
9:20–10:20	Die Demo	20 Folien
10:20–10:45	Pause mit Kaffee	
10:45–11:20	Vertiefung nach Wunsch	Bausteine · Kosten · Sicherheit · Vision
11:20–11:50	Ihr seid dran	Publikumsaufgaben live + Formatfrage
11:50–12:00	Abschluss	Nächster Termin, Kontakte

Nicht KI, die nur antwortet — KI, die mitarbeitet



Klassische KI

- Beantwortet Fragen im Chat
- Formuliert Texte — Sie müssen sie selbst verwenden
- Endet am Bildschirmrand



Agentische KI

- Versteht Sprache — und handelt
- Erledigt mehrstufige Aufgaben selbstständig
- Wirkt in der echten Welt: z.B. Licht, TV, E-Mail, Dateien, Sensoren...

Heute sehen Sie den Unterschied live — kein Konzept, ein laufendes System bei mir zu Hause.

begreifswald.de — greifbar statt abstrakt

Antrieb und Ziele der Initiative



Der Name ist das Programm

Be-greifen: anfassen, verstehen, selbst ausprobieren. Agentische KI soll man sehen und erleben können — nicht nur darüber lesen. Keine akademischen Vorträge, sondern Möglichkeiten der praktischen Anwendung.



Ehrenamtlich und nicht-kommerziell

Kein Produkt, keine Beratung, kein Verkauf. Ich zeige, was ich konfiguriert habe, und teile, wie es geht — offen und für alle.



Was ich erreichen will

Dass Menschen in der Region den Sprung von „KI beantwortet Fragen“ zu „KI erledigt Aufgaben“ selbst nachvollziehen — und dann eigene Ideen entwickeln. Für Neugierige, kleine Betriebe, Schüler und Lehrkräfte – für Alt und Jung.



Was daraus werden kann

Ein Kreis von Interessierten, der sich trifft, Erfahrungen teilt und gemeinsam weiterprobiert. Heute ist der erste Termin dieser Art. Das Format können wir gemeinsam weiter entwickeln.

Warum OpenClaw — und nicht etwas Fertigtes

Die Wahl des Werkzeugs



Offen statt Blackbox

OpenClaw.ai ist ein frei verfügbares Open-Source-Projekt für KI-Assistenten und läuft auf MAC, Windows und Linux.

Im Nov 2025 vom österreichischen Software-Entwickler Peter Steinberger erschaffen und deshalb noch in relativ früher Entwicklungsphase — **die Schaltzentrale, die Sprachmodelle, Werkzeuge und Geräte verbindet.**



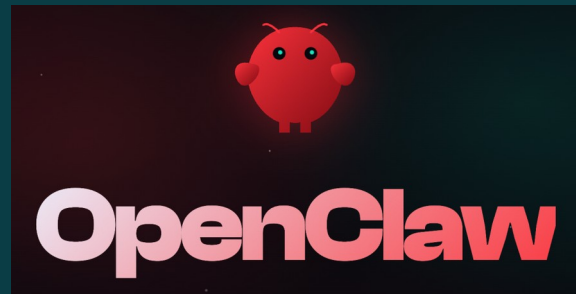
Meine Hardware, meine Daten

Es läuft auf eigener Hardware bei mir zu Hause, ist offen und erweiterbar — jeder kann es nachbauen.



Ein Werkzeug, kein Bekenntnis

OpenClaw ist das Werkzeug dieser Demo. Begreifswald ist mehr: agentische KI verstehen — unabhängig vom Werkzeug.



Läuft auf diesem Mini-Computer

Kein Labor — mein Wohnzimmer

Der Versuchsaufbau...begonnen im April 2026.



Nichts extra gekauft

Mac-Mini-M1, Fernseher, smarte Lampen, Aquarium, Drucker, Stromzähler — alles war schon da. Ich habe es nur miteinander sprechen lassen.



Genau das ist der Punkt

Wer heute smarte Lampen oder einen smarten Fernseher hat, hat die halbe Voraussetzung schon im Haus.



Learning by doing

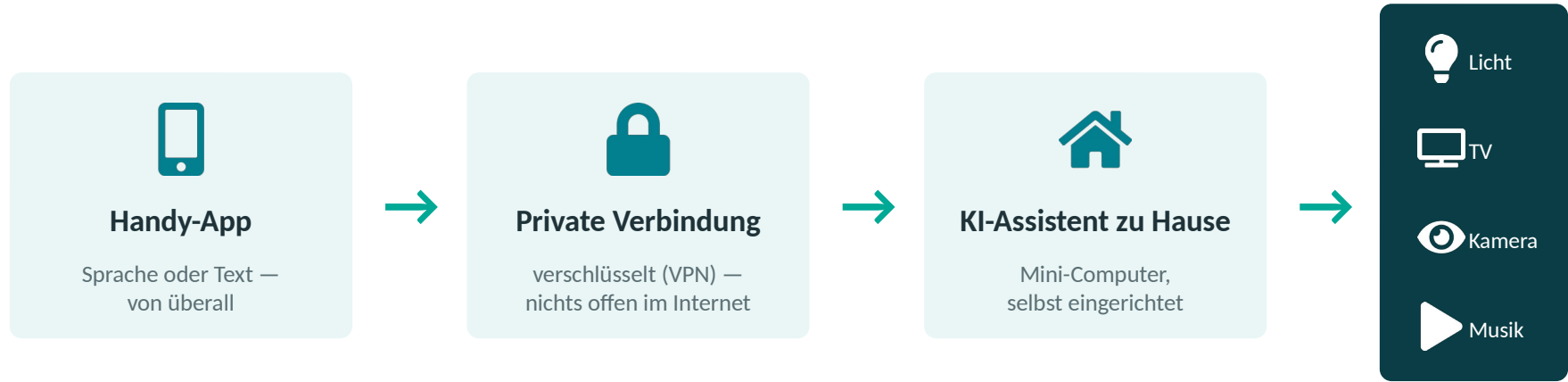
Angefangen mit einer Lampe. Dann kam das Aquarium dazu, dann der Fernseher, dann die Dokumente. Jeder Schritt hat den nächsten möglich gemacht.



Was dabei herauskam

Ein Assistent, der nicht nur antwortet, sondern handelt — und den Sie in den nächsten 50 Minuten live bei der Arbeit sehen.

Mein Aufbau zu Hause



Die Demo-Bühne: ein fester Kamerablick auf drei Dinge gleichzeitig. Fernseher, Drucker und mein 350-Liter-Aquarium sind im selben Bild. Was Ben schaltet, sehen Sie sofort. **Die Kamera streamt nur während der Demo.**

Der Fahrplan

1

Erste Begegnung mit Ben *ca. 6 Min.*

Wer bist du, womit arbeitest du gerade?

3

Die KI kennt ihre Pläne *ca. 7 Min.*

Aquarium: Status abfragen, Pläne erklären lassen

5

Augen, Post und Stimme *ca. 15 Min.*

Foto-Analyse, Posteingang, E-Mail senden

2

Die Wohnung gehorcht *ca. 12 Min.*

Licht-Choreografien und Fernseher — mit Zeitplan

4

Kopfarbeit auf dem Canvas *ca. 15 Min.*

Video, Internetrecherche, Zählerstand per Sprache

6

Blick in den Maschinenraum *ca. 5 Min.*

Was liegt eigentlich im Workspace? Dann Austausch.

Hallo Ben — wer bist du gerade?

Stufe 1 — erste Begegnung

Der Anfang

Ein Assistent mit Namen,
erreichbar über den Messenger-Chat am
Handy oder im Browser-Fenster.

Hallo Ben, welches Modell nutzt du gerade?

Was passiert: Ben antwortet mit dem Sprachmodell, das gerade hinter ihm arbeitet — und zeigt damit: Das ist austauschbar.

Der Punkt: Der Assistent ist nicht „die KI“. Er ist das Programm, das orchestriert, welche KI und welches Werkzeug er benutzt.

Die Wohnung gehorcht — mit Zeitplan (**Video an!**)

Stufe 2 — Licht

Zwei Aufträge

Ein Satz genügt —
den Ablauf plant Ben selbst.

Schalte das Discolicht (fancy_blink) für alle Wohnzimmer-Lampen (WZ und K) ein und nach 30 Sekunden wieder aus. Schalte dann alle Lampen aus.

Schalte alle Lampen im Wohnzimmer auf Blau, 100% Helligkeit, nach 20 Sekunden auf 10% und nach 10 Sekunden alle aus.

Was passiert: *Im Kamerabild läuft eine Lichtshow ab — Ben hält die Zeiten selbst ein.*

Der Punkt: *Das ist kein Schalten, das ist ein Ablaufplan aus einem einzigen Satz Alltagsdeutsch.*

Und jetzt der Fernseher

Stufe 2 — Ton und Bild

Mehrstufig

Mehrere Handgriffe,
ein einziger Auftrag.

Schalte den TV an. Warte 30 Sekunden, schalte dann auf Live-TV und erhöhe die Lautstärke auf 50. Wechsle nach 30 Sekunden zum nächsten Kanal. Schalte dann nach 10 Sekunden die Lautstärke stumm.

TV aus.

Was passiert: Fernseher an, Wartezeit, Lautstärke, drei Kanalwechsel im Takt, stumm — alles live im Kamerabild und hörbar.

Der Punkt: Kein Skript, keine Fernbedienung, kein Vorher-Einrichten. Nur der Satz — und Ben zerlegt ihn in die richtige Reihenfolge.

Die KI kennt ihre Pläne

Stufe 3 — vom Schalten zum Verstehen

Nachgefragt

Ben schaltet nicht nur —
er weiß, warum er es tut.

Welchen Status haben die Aquariumlampen vorn und hinten und nach welchem Plan schaltest du diese?

Schalte die hintere Lampe an. ... und nach 5 Sekunden wieder aus.

Was passiert: Ben erklärt die tägliche Licht-Choreografie meines 350-Liter-Aquariums — im Sommer anders als im Winter — und greift dann spontan ein.

Der Punkt: Ein Assistent, der seinen eigenen Plan erklären kann, ist kontrollierbar. Genau das unterscheidet ihn von einer Blackbox.

Eine halbe Stunde Video — in einer Minute

Stufe 4 — Kopfarbeit auf dem Canvas

Zusammenfassen

Ben schaut sich an,
wofür uns die Zeit fehlt.

Fasse den Inhalt des Videos auf 1 Seite zusammen und stelle es mit großer Schrift auf Canvas dar:

<https://www.youtube.com/watch?v=yN2iYWbwFFs>

Was passiert: Ben holt sich den Inhalt, verdichtet ihn auf eine Seite und baut daraus eine lesbare Darstellung auf dem Canvas.

Der Punkt: Das spart Zeit.

Die Rückkehr der Kegelrobben — als Kurve

Stufe 4 — Recherche und Darstellung

Recherchieren

Suchen, prüfen, rechnen,
zeichnen — in einem Zug.

Ermittle die Bestandsentwicklung der Kegelrobben in der Ostsee über die letzten 20 Jahre — einmal für die gesamte Ostsee und einmal für die deutsche Küste — und stelle beide Kurven untereinander graphisch auf der Canvas dar.

Was passiert: Ben recherchiert im Netz, sortiert die Zahlen nach Jahren und zeichnet zwei Kurven übereinander auf den Canvas.

Der Punkt: Recherche, Datenaufbereitung und Visualisierung waren bisher drei Arbeitsschritte mit drei Werkzeugen.

Diktiert, eingetragen, gedruckt, gezeichnet

Stufe 4 — per Sprachnachricht

Vier Schritte

Ein gesprochener Satz —
vier Arbeitsschritte daraus.

Sprachnachricht z.B. in Telegram:

Neuen Stromzählerstand **31082** eintragen, ausdrucken
und den bisherigen Stromverbrauchsverlauf auf Canvas
darstellen.

Was passiert: Ben versteht (transkribiert) die Sprachnachricht,
ergänzt meine über Monate gewachsene Zählerstand-Tabelle,
schickt sie an den Drucker und zeichnet den Verbrauchsverlauf.

Der Punkt: Der Drucker springt an, während ich hier stehe. Das
ist der Moment, in dem „die KI etwas tut“.

Ben sieht sich um

Stufe 5 — Augen



Die KI hat Augen

Sie nimmt die reale Welt wahr —
und versteht, was sie sieht.

Mach ein Wohnzimmer-Foto und analysiere es.

Was kostet eine solche Bildanalyse?

Publikums: Was wird Ben beschreiben? Dann die Auflösung live.

Der Punkt: Ben holt sich das Bild Selbst und sendet es zur Analyse in ein Modell, das auch Vision versteht. MiniMax-M3 kann das.

Post lesen, Post schreiben

Stufe 5 — der Assistent im Alltag

Vertrauenssache

Der Assistent darf
in mein Postfach — und nur dorthin.

Lies meinen Posteingang aus.

Sende eine E-Mail an openclaw.demo@icloud.com mit dem Betreff "Test" und dem Text: "Agentische Grüße aus dem DIZ in Greifswald".

Was passiert: Ben verschickt anschließend selbst eine Mail — Absender und Empfänger bin ich, geschrieben hat sie er.

Der Punkt: Hier wird es persönlich. Genau deshalb ist wichtig, dass ich jedes einzelne Zugriffsrecht bewusst vergibt.

Sprechen & Hören — zwei Wege

Stufe 5 — der stärkste Moment

Sprechen & Hören

Erst nur reinsprechen,
dann ein echtes Gespräch.

1 — Taste halten und sprechen (Antwort als Text):

Hallo Ben, wie geht es dir gerade?

2 — Hey Ben, erzähl einen bekannten Witz über Greifswalder.

Was passiert: Bei der Taste erscheint die Antwort als Text. Nach dem Weckwort „Hey Ben“ startet ein echtes Gespräch — die Antwort kommt hörbar aus dem Lautsprecher.

Der Punkt: Kein Tippen, kein Telegram. Am Ende führe ich einfach ein Gespräch mit meiner Wohnung — hin und zurück, nur mit der Stimme.

Was liegt eigentlich im Maschinenraum?

Finale — die Tür einen Spalt öffnen

Kein Zauber

Ein Ordner voller
Textdateien — mehr nicht.

Liste die Namen aller md-Dateien im Workspace und erkläre den Zweck jeder einzelnen Datei in jeweils 1 Satz.

Was passiert: Ben durchsucht sein eigenes Arbeitsverzeichnis und erklärt, wofür jede Datei da ist — sein Gedächtnis, seine Regeln, seine Werkzeuge.

Und heute bewusst nicht: Wie das alles im Detail funktioniert. Das ist der Stoff für die nächsten Treffen — heute ging es darum, dass Sie es einmal gesehen haben.



Selbst gebaut mit OpenClaw — aus Bausteinen, die jedem offenstehen.

Weitermachen? Austausch, nächste Treffen und gemeinsames Ausprobieren
— in Greifswald und Umgebung.

begreifswald.de

Jörg Boese · E-Mail: openclaw.demo@icloud.com · nächste Termine auf der Website

Begreifswald ist ein ehrenamtliches, nicht-kommerzielles Projekt.